

Medienmitteilung

Kilchberg, 13. März 2014

Burnout: Ärzte und Therapeuten besonders gefährdet

Drittes Burnout-Symposium am Sanatorium Kilchberg



Am dritten Symposium zum Thema Burnout am Sanatorium Kilchberg gehen Spezialistinnen und Spezialisten der Frage nach, warum Ärzte und Therapeuten einem besonderen Risiko für stressbedingte Erkrankungen ausgesetzt sind. In fünf parallelen Workshops werden unterschiedliche Resilienzfaktoren vorgestellt und diskutiert, wie die seelischen und körperlichen Widerstandskräfte gestärkt werden können.

Burnout ist ein Zustand körperlicher und geistiger Erschöpfung, an der Schnittmenge zur Depression, welche im Leistungskontext auftritt. Gesellschaftlicher Wandel und veränderte berufliche Anforderungen haben dazu geführt, dass Burnout eine Krankheit unserer Zeit geworden ist. Dieses Leiden betrifft insbesondere Menschen in Berufen, die viele Interaktionen und grosses persönliches Engagement verlangen. Ärztinnen und Ärzte, die direkt mit Patientinnen und Patienten arbeiten, also Hausärzte, Allgemeininternisten und Notfallmediziner, zeigen im Vergleich zu Personen anderer Berufsgruppen statistisch signifikant häufiger Burnout-Symptome. Daten zu Primärversorgern aus der Schweiz fanden bei 4% ein schweres Burnout, bei 32% ein mittelschweres Burnout. Die hohe berufliche Belastung hat auch Auswirkungen auf die Suizidrate - das Suizidrisiko ist bei Ärzten etwa doppelt so hoch wie in der Gesamtbevölkerung, bei Ärztinnen sogar viermal so hoch. Unter Ärzten haben Psychiater, Anästhesisten, Chirurgen und Internisten das höchste Risiko für vollendete Suizide.

Aufgrund des hohen Berufsrisikos von Ärzten und Therapeuten für stressbedingte Erkrankungen erscheint es sinnvoll, dass sowohl Mitarbeitende als auch Arbeitgeber sich Gedanken machen, was man diesen erhöhten Stressfaktoren entgegensetzen kann. Das dritte Burnout-Symposium am Sanatorium Kilchberg richtet sich an Psychiater, Hausärzte, Internisten und Psychologen aus Klinik und Praxis. Prof. Dr. med. Katja Cattapan, Stv. Ärztliche Direktorin am Sanatorium Kilchberg, lädt ein zu zwei Vorträgen und fünf Workshops, um Möglichkeiten der Burnout-Prävention und Intervention bei beginnenden Symptomen zu beleuchten und zu diskutieren.

Stress-Prävention für Ärzte und Therapeuten

3. Burnout-Symposium am Sanatorium Kilchberg

Vorträge

- Entwicklung eines Resilienzmodells auf Therapeutenseite (Prof. Dr. Ulrike Willutzki, Universität Witten/Herdecke)
- Burnout-Prophylaxe für Ärzte und Therapeuten (Dr. med. Torsten Berghändler, Gais)
- Workshop 1
Achtsamkeit als Resilienzfaktor
- Workshop 2
Körperarbeit zur Burnout-Prophylaxe
- Workshop 3
Kontingenzerfahrungen im therapeutischen Kontext
- Workshop 4
Wechselwirkungen zwischen Stress und Schlaf
- Workshop 5
Therapeutische und betriebliche Präventionsmassnahmen

Donnerstag, 20. März 2014, 14.00 - 17.30 Uhr

Anmeldung bis zum 18. März an weiterbildung@sanatorium-kilchberg.ch

Die Veranstaltung ist kostenlos

Für weitere Auskünfte steht gerne zur Verfügung:

*Prof. Dr. med. Katja Cattapan, Stellvertretende Ärztliche Direktorin und Chefärztin Privatstationen
Tel. 044 716 42 65, E-Mail: k.cattapan@sanatorium-kilchberg.ch*

*Herr Christian Seeher, Leitender Arzt am Zentrum für stressbedingte Erkrankungen
Tel. 044 716 42 82, E-Mail: ch.seeher@sanatorium-kilchberg.ch*

Quelle:

Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, EDI und Bundesamt für Statistik, Neuchâtel 2013